



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie



Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

## **Interview mit Elke Swolinski, politische Sekretärin IG BCE Bezirk Berlin – Mark Brandenburg**

### **Hintergrund**

Das Projekt „Digitalisierung in Brandenburger KMU: Betriebsräte aktiv für Gute Arbeit“ wird im Rahmen der Richtlinie Soziale Innovationen durch das Land Brandenburg gefördert. Ziel ist, Betriebsräte zu ertüchtigen, ihre Mitbestimmung im Rahmen des digitalen Wandels auszuschöpfen. Hierzu konnten sie Bildungs- und Beratungsangebote wahrnehmen.

### **Liebe Elke, Du bist bei der IG BCE die Projektleiterin für unser Modellprojekt. Was gab bei Dir den Anstoß, aktiv in diesem Projekt mitzuwirken?**

Ich war bereits in einem engen Dialog mit meinen Betriebsräten zum Thema Digitalisierung und Wandel der Arbeitswelt. Wir diskutierten intensiv, wie sich die Mitbestimmung verändern wird und , wie betriebliche Prozesse künftig gestaltet werden. Die Sorge der BR war tatsächlich, wie algorithmusgesteuerte Prozessketten die Arbeitsplätze verändern. Welche Rolle kommt auf BR zu? Welches Wissen erwarten die Beschäftigten von den Gremien?

Deswegen war für mich klar, dass wir eine Begleitung der Betriebsräte dringend organisieren müssen, um sie zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Denn wir wollen die Digitalisierung gestalten!

### **Wie ist das Projekt in die Digitalisierungsinitiativen der IG BCE eingebettet?**

Die IG BCE hat zu Beginn des vergangenen Jahres einen Digitalisierungsmonitor auf den Weg gebracht. Es wurden 14.000 Kolleginnen und Kollegen befragt zu ihren Erwartungen an uns, an die Arbeitgeberverbände, konkret an die Arbeitgeber vor Ort. Wir fragten, wie der aktuelle Digitalisierungsstand in den Unternehmen ist, welche Einschätzung zu den Veränderungsprozessen durch Digitalisierung einschätzen.

Das Modellprojekt kann auf diese Erkenntnisse direkt aufsetzen und umgekehrt liefert das Projekt weitere Impulse für die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort.

Die Ergebnisse des Projektes werden über den Landesbezirk ausgerollt und wir denken, es motiviert die Kolleginnen und Kollegen in den anderen ostdeutschen Bundesländern Projekte ähnlichen Inhaltes aufzulegen. Darüber hinaus werden die Projektergebnisse über unsere Stiftung Arbeit und Umwelt als Gute Praxis auf Bundesebene verbreitet.

### **Welche Rückmeldungen hast Du von den Betriebsräten bekommen?**

Die Betriebsräte, die ich betreue, haben – erkannt, welche Aufgaben auf sie als Betriebsräte zukommen. Sie kannten bereits ihre Herausforderungen und haben nun Rüstzeug erhalten. Nun geht es darum, dass sie es auch zielgerichtet im Unternehmen umsetzen und die Transformation gestalten.

### **Welche Ergebnisse waren für Dich am wichtigsten?**

Tatsächlich die Sensibilisierung zum Umgang mit Daten und Datenschutz. Das war für mich der Knaller. Je mehr Big Data ausgewertet werden kann, desto wichtiger wird es. Hier haben die Betriebsräte oft gespiegelt, dass sie wirklich sensibilisiert wurden. Die Bedeutung dieses Thema für die Mitbestimmung haben wir wirklich in den Köpfen verankert.

Datenschutz heißt auch Arbeitsschutz, heißt auch Gesundheitsschutz: denn wenn ich immer in Sorge bin, welche Leistung, welches Verhalten aufgezeichnet wird – dann stresst mich das. Oder: welchen Strahlungen bin ich ausgesetzt, wenn ich eine Datenbrille trage?

### **Wir haben im Modellprojekt Betriebsräte beraten, die in ihren Betrieben vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen stehen. Meinst Du trotzdem, dass es verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse gibt?**

Na klar. Man darf nicht davon ausgehen, dass alle Betriebsräte mit der Digitalisierung vertraut sind. Auch nicht in ihrer eigenen Betriebsratsarbeit. Deswegen war es sehr wichtig, dass wir mit dem Projekt auf kleine und mittlere Betriebe zielten, weil hier viele Betriebsräte nicht freigestellt sind und deswegen wenig Kapazitäten haben, sich mit dem Thema zu befassen. Und sie brauchen eine Plattform zum Austausch.

Solche niedrigschwelligen und sehr praxisorientierten Projekte können genau diesen Bedarf aufnehmen. Wir haben mit dem Projekt versucht, dieses komplexe Thema für die Betriebsräte handhabbar zu machen, Wir haben von den Arbeitgebern die Rückmeldung erhalten, dass auch sie begrüßen, dass die Betriebsratsgremien die Möglichkeit bekamen, sich fundiert mit dem Thema Digitalisierung und Mitbestimmung zu befassen.

Gleichzeitig war das Projekt flexibel genug, um punktgenau auf die betriebsspezifischen Bedarfe zu reagieren und in das Projekt einzubinden.

Im Projekt wurden zusätzlich zu den unternehmensspezifischen Ergebnissen sehr praktische Produkte entwickelt: zum Beispiel kurze Infoblätter mit aktuellen Inhalten, die Pandemie-Papiere. Oder eingängige Clips zu typischen Fragen zur Mitbestimmung in der Digitalisierung.

## **Wie sollten wir aus Deiner Sicht weitermachen?**

Das Projekt lieferte nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für uns viele Erkenntnisse und Anregungen. Ich würde gern ein ähnlich gelagertes Projekt starten, da wir es mit einem höchst dynamischen Entwicklungsprozess zu tun haben. Deswegen ist es in meinen Augen unbedingt notwendig, die Betriebsräte kontinuierlich eng zu begleiten und zu fördern, damit sie die Prozesse weiterhin aktiv mitgestalten können.

### **Kontakt**

#### **IG BCE Bezirk Berlin-Mark Brandenburg**

Elke Swolinski, Gewerkschaftssekretärin

Tel.: +49 (0) 30 308680-73

Mobil: +49 (0)160 96901187

E-Mail: [elke.swolinski@igbce.de](mailto:elke.swolinski@igbce.de)

Anis Ben-Rhouma, Gewerkschaftssekretär

Tel.: +49 (0) 30 308680-24

Mobil: +49 (0) 173 6080758

E-Mail: [anis.ben-rhouma@igbce.de](mailto:anis.ben-rhouma@igbce.de)

#### **PCG Project Consult GmbH**

Dr. Sandra Saeed (Projektleiterin „Digitalisierung in Brandenburger KMU“)

Mauerstraße 83/84, 10117 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 326085-29

Fax: +49 (0) 30 326085-28

Mobil: +49 (0)177 7318925

E-Mail: [sandra.saeed@pcg-projectconsult.de](mailto:sandra.saeed@pcg-projectconsult.de)